



NANA

FRAKTION VOR ORT IM KABELKAMP

Bei den Johannitern

HERZSCHLÄGER E.V.

**Beeindruckendes Projekt:
Das Superhelden-Mobil**

MEILENSTEIN FÜR HANNOVER

**Darum ist die neue
Hochbaugesellschaft so wichtig**

PRAKTIKUM IN DER GESCHÄFTSSTELLE

**Adina erklärt, warum
sich ein Praktikum lohnt**

Editorial

Liebe Lesende,

auch wenn der Kalender mittlerweile eindeutig zeigt, dass das Jahr schon einige Wochen alt ist, möchten wir Ihnen zunächst alles Gute für 2026 wünschen. Der Januar hat Hannover mit viel Schnee begrüßt und damit den Alltag vieler Menschen spürbar herausgefordert. Dennoch hat die politische Arbeit im Rat nicht geschlafen, sondern läuft mit voller Kraft, um für Sie wichtige Themen voranzubringen.

In diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Vorhaben, Entwicklungen und Beschlüsse der SPD-Ratsfraktion informieren.

Eine interessante Lektüre wünschen

K. Klebe-Polize K. Ramani

Kerstin Klebe-Polize & Dr. Bala Ramani, Fraktionsvorsitzen-



Nachruf

Trauer um Dirk Battke

Am 25. Dezember 2025 ist Dirk Battke im Alter von 73 Jahren verstorben.

Er engagierte sich als Stadtbezirksrat in Döhren-Wülfel sowie als langjähriger Vorsitzender des Ortsverbandes Hannover-Süd des Sozialverbandes Deutschland (SoVD). Sein unermüdlicher Einsatz für sozialpolitische Themen wurde sehr geschätzt und bereicherte die gemeinsame Arbeit. Er hinterlässt sowohl in der SPD als auch beim SoVD eine große Lücke.

Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Familie und Angehörigen.



Fraktionssitzung bei den Johannitern im Kabelkamp

Fraktion vor Ort bei den Johannitern

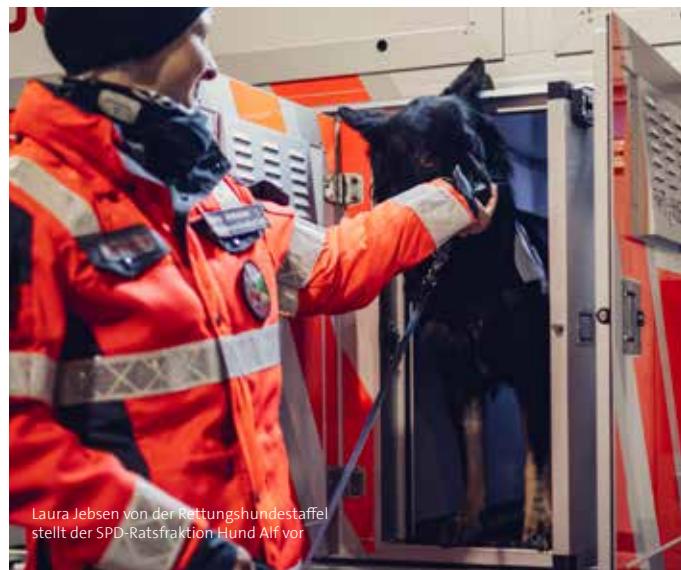
Der Besuch der SPD-Ratsfraktion bei den Johannitern am Standort Kabelkamp hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig starke Hilfsorganisationen für das Funktionieren unserer Stadt sind. In den Räumlichkeiten der Johanniter haben wir zunächst unsere Fraktionssitzung abgehalten und im Anschluss eine intensive und informative Führung über das weitläufige Gelände erhalten.

Dabei bekamen wir einen umfassenden Einblick in die vielfältige Arbeit der Johanniter: von der Notfallrettung über den Katastrophenschutz bis hin zu spezialisierten Einheiten. Besonders beeindruckend waren die Einsatzfahrzeuge, die moderne Technik sowie die Drohnen- und Hundestaffel. Hund Alf und die Drohne sorgten nicht nur für leuchtende Augen, sondern machten auch deutlich, mit welcher Professionalität und welchem Engagement hier täglich Menschenleben geschützt und gerettet werden. Die Führung hat deutlich gezeigt, wie gut ausgestattet wir

in Hannover sind, wenn wir oder unsere Angehörigen und Freunde wirklich mal akute medizinische Hilfe benötigen. Wirklich nichts wird dabei dem Zufall überlassen.

Ebenso wertvoll war der persönliche Austausch mit den Mitarbeitenden, die sich viel Zeit nahmen, um Fragen zu beantworten und ihre Erfahrungen aus dem Einsatzalltag zu teilen. Der Besuch klang in entspannter Atmosphäre im „Sumpf“ bei gutem Essen und kühlen Getränken aus – eine gute Gelegenheit für Gespräche mit den Mitarbeitenden, die über ihren Arbeitsalltag berichtet haben.

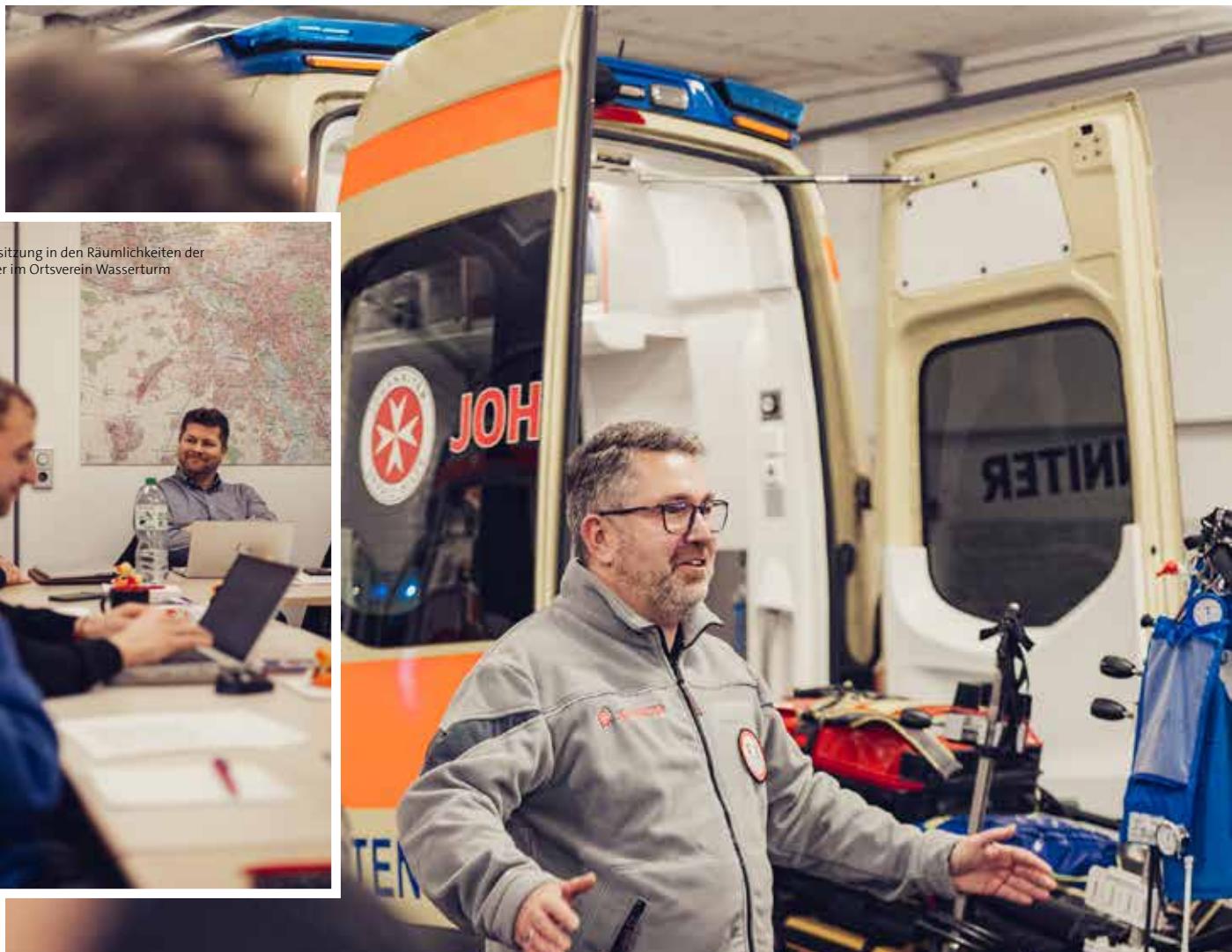
Unser Dank gilt allen Johanniterinnen und Johannitern für ihre unverzichtbare Arbeit. Ihr Einsatz ist ein zentraler Pfeiler für Sicherheit, Zusammenhalt und Menschlichkeit in unserer Landeshauptstadt. (sts)



Laura Jebsen von der Rettungshundestaffel stellt der SPD-Ratsfraktion Hund Alf vor



Alf, ein Held auf vier Pfoten



Fraktionssitzung in den Räumlichkeiten der Johanniter im Ortsverein Wasserturm



Die SPD-Ratsfraktion bei der Führung durch die Räumlichkeiten



Die Drohne sorgte bei vielen aus der Ratsfraktion für leuchtende Augen



Als kleines Andenken an diesen außergewöhnlichen Termin haben alle einen passende Quietscheente erhalten.



Chef der Johanniter Unfallhilfe, Michael Hohmann, erklärt die Fahrzeugflotte

Fraktionsvorsitzende Kerstin Klebe-Politz bei der Vorstellung des Superhelden-Mobils



Ein Mobil für Superhelden

Wenn Kinder schwer erkranken, brauchen sie mehr als medizinische Versorgung. Sie brauchen Zuversicht, Ablenkung und Momente, in denen sie einfach Kind sein dürfen. Genau hier setzt das Superhelden-Mobil des Vereins Herzschläger e. V. an – ein außergewöhnliches Projekt, das Mut macht und Menschlichkeit dorthin bringt, wo sie besonders gebraucht wird.

Das Superhelden-Mobil ist ein mobiles Mitmach- und Erlebnisangebot für schwer erkrankte Kinder und ihre Familien. Es fährt dorthin, wo der Alltag oft von Sorgen, Angst und langen Behandlungen geprägt ist: in Kliniken, Hospize und soziale Einrichtungen.

Vor Ort verwandelt sich der Transporter in einen Ort der Fantasie und Kreativität. Kinder schlüpfen in Superheldenrollen, basteln, malen, lachen – und erleben Augenblicke, in denen nicht die Krankheit, sondern ihre Stärke im Mittelpunkt steht.



Herzschläger e. V. zeigt mit dem Superhelden-Mobil eindrucksvoll, wie wichtig ergänzende psychosoziale Angebote für schwer erkrankte Kinder und ihre Angehörigen sind. Die Einsätze des Mobils schaffen wertvolle Momente der Normalität in Ausnahmesituationen, geben Kindern Selbstvertrauen zurück und ermöglichen positive Erlebnisse, die oft lange nachwirken. Gleichzeitig entlastet das Angebot Eltern und Geschwister, die im Alltag stark gefordert sind, zumindest für einen Augenblick.

Das Projekt macht deutlich, welchen unschätzbaren Wert ehrenamtliches Engagement für unsere Stadtgesellschaft hat. Es ergänzt professionelle Hilfsangebote, schließt Versorgungslücken und bringt Menschlichkeit dorthin, wo sie dringend gebraucht wird.

Für die SPD-Ratsfraktion ist klar: Solche Initiativen sind wichtiger Bestandteil eines solidarischen Hannovers. Diese verdienen Anerkennung, verlässliche Rahmenbedingungen und Unterstützung durch Politik und Verwaltung. Denn eine lebenswerte Stadt zeigt sich nicht nur in Infrastruktur und Zahlen – sondern darin, wie sie mit den Schwächen umgeht und wie viel Raum sie für Mitgefühl, Kreativität und Zusammenhalt lässt. (sts)



Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi (l.) mit Ute Friese (Geschäftsführerin Aktion Kindertraum) und dem Vorsitzenden von Herzschläger e.V., Torge Wittke

Aus der Ratsversammlung

Neubau der IGS Bothfeld als zentrales Projekt

Der Neubau der IGS Bothfeld ist ein zentrales Projekt für Bothfeld-Vahrenheide: Dieser schafft eine moderne Lernumgebung für die Kulturschule IGS Bothfeld und stärkt zugleich das Stadtteilleben - mit neuen Sporthallen, einer neuen Stadtteilbibliothek und einem neuen Kulturhaus für Kulturtreff. Als gemeinsamer Standort der „Kulturellen Mitte Bothfeld“ konzipiert, soll das Vorhaben Schule, Vereinen, Nachbarschaft und Bürger*innen unserer Stadtteile langfristig zugutekommen. Damit wird eine langjährige SPD-Forderung nun erfolgreich realisiert.

„Wir freuen uns, dass mit der heutigen Beschlussfassung des Rates ein weiterer ganz wesentlicher Meilenstein für

den Neubau der IGS Bothfeld und für das Kulturzentrum Bothfeld erreicht wurde. Wir blicken daher zuversichtlich auf den baldigen Baubeginn und werden die Umsetzung weiterhin eng begleiten, so Florian Spiegelhauer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Ratsherr für Bothfeld-Vahrenheide.

„Der Neubau repräsentiert mehr als nur ein Schulgebäude: Er schafft moderne Lernbedingungen und verbindet mit Sportflächen, Stadtteilbibliothek und Kulturtreff Schule und Stadtteil“, so Joana Kleindienst, bildungspolitische Sprecherin und Ratsfrau für Bothfeld-Vahrenheide. (cs)

hanova KOMMUNAL GmbH: Gründung ist ein Meilenstein in der Stadtgeschichte

Die städtische Bau- und Sanierungsinfrastruktur ist ein zentraler Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit Hannovers. Ob Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäude oder Unterkünfte – überall besteht ein hoher Investitions- und Modernisierungsbedarf, der in den kommenden Jahren weiter wachsen wird. Dafür braucht es klare Strukturen und verlässliche Umsetzung.

Mit der Gründung der neuen Hochbaugesellschaft schafft die Landeshauptstadt Hannover genau diese Voraussetzungen. Ziel ist es, Bau- und Sanierungsprojekte künftig schneller, effizienter und professioneller umzusetzen und die Stadtverwaltung spürbar zu entlasten. „Das ist ein echter Meilenstein für Hannover“, so Fraktionsvorsitzende Kerstin Klebe-Politze. „Vielen Dank allen Beteiligten, besonders dem Finanzdezernat um Axel von der Ohe“, so Co-Vorsitzender Dr. Bala Ramani. Die neue Gesellschaft bündelt Fachkompetenz, verbessert die Steuerung komplexer Projekte und erhöht die Planungssicherheit. Wir haben uns für diesen Schritt eingesetzt und unterstützen die Gründung ausdrücklich. Sie ist ein wichtiger Baustein, um dringend benötigte Bauvorhaben – insbesondere im Schulbau – verlässlich voranzubringen und langfristig gute Rahmenbedingungen für Lernen, Arbeiten und Zusammenleben in unserer Stadt zu schaffen. (sts)



Im Gespräch mit der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen

Am 12. Januar war das Team der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen gemeinsam mit ihrem Geschäftsführer Serdar Saris bei uns in der Fraktionsgeschäftsstelle zu Gast und im Austausch mit unserer Co-Fraktionsvorsitzenden Kerstin Klebe-Politze sowie unserem sozialpolitischen Sprecher Robert Nicholls. Im Mittelpunkt stand die Situation an den bahnhofsnahen Plätzen, wo gesellschaftliche Herausforderungen wie Armut, Wohnungslosigkeit, psychische Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen auf engem Raum besonders sichtbar werden.

Für uns ist klar: Die Menschen vor Ort sind Bürger*innen Hannovers, mit dem Recht, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten und mit dem Anspruch auf Unterstützung und Menschlichkeit. Gleichzeitig nehmen die gesundheitlichen Risiken zu, etwa durch steigenden Crack-Konsum und ge-

fährliche Beimischungen bei Opioiden. Umso wichtiger sind niedrigschwellige, akzeptierende und vertrauensvolle Hilfsangebote sowie ein verlässlich koordiniertes Hilfesystem. Hannover hat über Jahre gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Suchthilfe, Stadtverwaltung, Polizei, Justiz und Politik wirkt. Diesen Weg wollen wir weiter konsequent stärken.

Sicherheitsfragen dürfen dabei nicht einseitig mit substanzegebrauchenden Menschen verknüpft werden: Stigmatisierung erschwert Hilfenzugänge und verschärft Problemlagen.

Vielen Dank an Herrn Saris und die Paritätische Suchthilfe Niedersachsen für die wichtige Arbeit und den offenen Dialog. Den Austausch setzen wir fort, denn Zusammenarbeit und Austausch sind die Grundlage für Lösungen, die allen Menschen in unserer Stadt zugutekommen. (cs)



Die SPD-Ratsfraktion setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass Hannovers Sportvereine bestmöglich von der „Sportmilliarde“ des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ profitieren. Dieses Programm bietet eine historische Chance, dringend notwendige Investitionen in Vereinsheime, Umkleidekabinen und Sportanlagen auf den Weg zu bringen und bestehende Sanierungsstaus abzubauen.

Neben den bereits vorgesehenen Projekten von Hannover 78 (Umbau zur Hockey-Kunststoffrasen-Anlage im Sportpark) und dem VfL Eintracht Hannover (Sanierung und Erweiterung der Vereinsgebäude an der Hoppenstedtstraße) haben wir als SPD-Ratsfraktion erreicht, dass auch der SC Germania List (Sanierung und Modernisierung des Vereinsheims) sowie Fortuna Sachsenroß (Sanierung und Erneuerung der Umkleide- und Funktionsbereiche) in die Interessenbekundung aufgenommen werden. Damit erhöhen wir gezielt die Chancen, mehrere förderfähige Projekte erfolgreich auf den Weg zu bringen. „Sportvereine sind das Rückgrat unserer Stadtteile. Mit der Sportmilliarde investieren wir nicht nur in Gebäude, sondern in

Gemeinschaft, Ehrenamt und Zusammenhalt in ganz Hannover“, so Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende des Sportausschuss, Kerstin Klebe-Politze.

Investitionen in den Vereinssport sind Investitionen in eine starke und lebendige Stadtgesellschaft. (sts)

Aus unserer Geschäftsstelle

Interview mit Adina Graf

Im Folgenden möchten wir die Chance nutzen, um (neue) Gesichter der SPD-Ratsfraktion vorzustellen. Diesen Monat berichtet uns Adina von ihrem ersten Monat in der Geschäftsstelle. Sie spricht über ihre Eindrücke von kommunalpolitischer Arbeit, ihre Aufgaben und darüber, was sie persönlich aus dem Praktikum in der Geschäftsstelle mitgenommen hat.

Liebe Adina, du machst seit Januar dein Praktikum in der Geschäftsstelle der SPD-Ratsfraktion. Magst du dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Gerne! Hallo, ich bin Adina Graf, 22 Jahre alt und studiere im Master Politikwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Ich komme ursprünglich aus der Region Hannover und wohne jetzt seit etwa drei Jahren in der Landeshauptstadt. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Freien, sei es im Georgengarten, in der Eilenriede oder am Maschsee.

Warum hast du dich dafür entschieden dein Praktikum in der Geschäftsstelle der SPD-Ratsfraktion zu absolvieren?

Ich bin natürlich aufgrund meines Studiums bereits in einem politisierten Umfeld und habe darüber nachgedacht, in welchen Bereich der politischen Arbeit ich am liebsten einen praktischen Einblick gewinnen möchte. Dabei habe ich mich bewusst für die Geschäftsstelle der SPD-Ratsfraktion entschieden, da mich kommunalpolitische Arbeit besonders interessiert und ich hier die Möglichkeit gesehen habe, politische Prozesse aus nächster Nähe kennenzulernen und an diesen mitzuwirken.

Welche Tätigkeiten übernimmst du während deines Praktikums?

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Vor allem unterstütze ich die Geschäftsstelle in ihrer täglichen Arbeit. Dazu gehört unter anderem die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und das Anfertigen von Protokollen. Außerdem recherchiere ich zu politischen Themen, begleite bei Auswärtsterminen oder arbeite am öffentlichen Auftritt mit. Dazu gehört beispielsweise auch die inhaltliche Ausarbeitung dieses Newsletters.



Gibt es einen Aspekt der dir besonders gefällt?

Ja, die Ausschuss-, Fraktions- und Ratssitzungen sind natürlich sehr spannend. Dabei zu sein, während politische Entscheidungen vorbereitet und diskutiert werden, ist für mich sehr interessant. Besonders natürlich, da es sich um Themen handelt, die direkt das Leben in Hannover betreffen. Hier finde ich zum Beispiel das Thema Stadtentwicklung spannend. Außerdem schätze ich den offenen Austausch im Team sehr.

Was nimmst du persönlich aus deinem Praktikum mit?

In erster Linie natürlich ein tieferes Verständnis für Kommunalpolitik und die Arbeit innerhalb der politischen Verwaltung. Vor allem bestärkt mich mein Praktikum darin, mich weiter politisch zu engagieren und aktiv an der Gestaltung der Stadt mitzuwirken. Ich denke, besonders in der aktuellen Zeit ist es wichtig, für demokratische Werte einzustehen und diese zu verteidigen.

Würdest du anderen ein Praktikum bei der SPD-Ratsfraktion empfehlen?

Definitiv! Ich wurde hier herzlich aufgenommen und konnte von Beginn an aktiv mitarbeiten. Außerdem macht die Arbeit viel Spaß und ich würde daher allen, die sich für politische Arbeit interessieren, wärmstens empfehlen, bei der Geschäftsstelle der SPD-Ratsfraktion ein Praktikum zu machen.

(ag)



SPD-FRÄKTION
IM RAT DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

WIR SUCHEN DICH!



Bei uns bekommst du einen unmittelbaren Einblick in die kommunalpolitische Praxis einer Landeshauptstadt und hast die Gelegenheit, für deine Stadt Politik mitzustalten.

PRAKTIKANT:IN

(M/W/D)
AB SOFORT!

Benefits

- Praxisnaher Einblick in die Kommunalpolitik einer Großstadt – nah an Ausschüssen, Fraktion & Verwaltung
- Verantwortungsvolle Aufgaben: Recherche, Zuarbeiten, Protokolle, Kommunikation, Events, Social Media
- Networking mit Ratsmitgliedern, Fachverwaltungen, Verbänden & Initiativen
- Individuelle Schwerpunkte (z. B. Bildung, Soziales, Stadtentwicklung, Pressearbeit) nach Interesse
- Flexible Arbeitszeiten (vereinbar mit Studium/Schule)
- Qualifiziertes Praktikumszeugnis und Referenzschreiben
- Arbeitsplatz & Tools (Office, Kollaboration) werden gestellt

Voraussetzungen

- Interesse an Politik & Stadtgesellschaft, Lust auf Teamarbeit und Verantwortung
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort & Schrift (mind. C1)
- Sorgfältige, zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Office-Kenntnisse (Word, Excel, PowerPoint)
- Social-Media-Grundlagen von Vorteil
- Organisationstalent & Zeitmanagement, Bereitschaft zu gelegentlichen Abendterminen
- Praktikumsdauer: i. d. R. 4 – 12 Wochen (Pflicht- oder freiwilliges Praktikum, nach Absprache)
- Mindestalters- & Schul/Studienstatus: ab 18 Jahren empfohlen